

Hausarrest + Schokosauce = □+□ ?

Von Thunfischen und Algebra ...

Von -striped-

Kapitel 3: .Sitznachbarn.

„Herr Leitner, wäre es möglich Sven und Alex zusammensetzen, damit sich Jonas zu mir setzen darf? Wir kennen uns.“

„Jonas zu dir?“, fragt der Lehrer und sieht uns beide abwechselnd an. „Wenn er damit einverstanden ist ...“

„Klar bin ich das!“, meint Jonas sofort und sieht den Lehrer mit großen Augen an.

„Also gut, ihr beide könnt euch auf den hinteren Tisch setzen ... Sven und seinen Freund will ich vorne bei mir haben ...“ Herr Leitner wendet sich wieder dem Klassenbuch zu.

„Supiiii!“, quietscht Jonas und zieht mich sofort zu unserem neuen Tisch. Überrumpelt lasse ich es über mich ergehen und gelange schließlich heil an unserem Sitzplatz an.

„Wir müssen noch die Bankfächer leer räumen!“, meint er dann aufgeregt und zieht sofort Svens Sachen aus dem Bankfach. „Uh, was ist das?!“

Neugierig starre ich auf den Heftehaufen, den Jonas in seinen Händen hält. Was da alles dabei ist, lässt mich zu kichern beginnen.

„Sind das ... Por-“

„Hey du kleiner Drecksack, gib mir meine Schulhefte!“, kommt es wütend vom anderen Ende der Klasse. Schulhefte?! „Was machst du da unter meiner Bank?!“

„Ich sitze ab jetzt hier!“, antwortet Jonas grinsend und drückt Sven die Hefte in die Hand. „Und soweit ich weiß bist du noch keine achtzehn, um dir so was reinziehen zu können.“

„Ich zieh dir gleich eine über, wenn du nicht sofort den Rand hältst!“, knurrt Sven und ich krümme mich daneben vor lachen. Irgendwie ist das gerade megakomisch. Der kleinere, grinsende Jonas und der wütende Sven, der sicher einen Kopf größer ist, als der Blonde.

„Was lachst du so blöd, Arschloch?!“

„Nihihihichts ...“, heule ich und halte mir den Bauch. Ich glaube ich sterbe, mein Lachorgan fällt aus.

Ich hab eindeutig zu viel Spongebob geschaut ...

Es läutet. Herr Leitner erhebt sich und beginnt mit seiner Mathestunde.

„Was ist so komisch, Dennis?“

„Nihihichts ... entschuldigen Sie, Heheherr Professor!“

„Das war ja ein Tag ...“, seufze ich und strecke mich. Oh Gott, ich hab mir glaub ich

einen Klassenbucheintrag eingeholt, weil ich noch die halbe Mathestunde einen Lachanfall gehabt hab. Jonas hat das auch ziemlich amüsant gefunden und Sven wäre glaub ich irgendwann aufgesprungen, hätte uns der Lehrer nicht auf den Gang geschickt, um uns zu beruhigen.

Jonas neben mir beginnt zu grinsen.

„Sven ist ein lustiger Typ ...“

„Lustiger Typ, haha ...“, meine ich sarkastisch und lasse die Hände in meine Hosentasche gleiten. „Wenn der lustig ist, bin ich Bernd das Brot ...“

„Mist!“, meint Jonas grinsend und ich lache wieder. „Nein, Mal im Ernst, warum fürchten sich alle so vor dem?“

„Er hat Mal einen aus der A verprügelt, dass er im Krankenhaus gelandet ist. Da hätte er sich schon fast einen Schulverweis eingefangen, wäre da nicht sein Vater. Der ist Anwalt und hat ihn sofort verteidigt. Ich finde, seine ganze Familie besteht nur aus Idioten ...“

„Warum?“

„Weil sein Vater ein Schleimer übelster Sorte ist. Der ist sicher Best Friend mit dem Direktor ...“

„Und was sagt das über seine Familie aus?“

„Weiß nicht ...“, meine ich schließlich, aber dann füge ich noch hinzu, „... aber seine Mutter hat Mal mit meiner Mutter am Elternsprechtag gesprochen, und meine Mom hat erzählt, dass sie Barbie aus „Barbie in Schwanensee“ sein könnte. Und aufgeblasen ist sie auch noch.“

„Uh, Barbie.“ Jonas verzieht das Gesicht. „Das erweckt Erinnerungen ...“

Ich grinse. Ich kann mich noch genau erinnern, wie meine große Schwester noch im Barbiefieber war ... und das hat ziemlich lange gedauert ...

Ich bin gerade abgeschweift, doch auf einmal lenkt etwas meine volle Aufmerksamkeit wieder auf Jonas.

Sein kleiner Finger berührt meine rechte Hand, die ich aus der Hosentasche genommen habe.

Es ist nur eine kleine Berührung, aber die Stelle, wo sein Finger meine Hand berührt, brennt wie Feuer und das Blut schießt mir in den Kopf.

„Dennis ...?“

„H-Hm...?“

Jonas spricht sanft und leise.

„Ich werde mich zu Hause sicher zu Tode langweilen ...“

„Ich mich auch.“

Jonas schweigt. Ich schweige mit ihm. Sein Finger streicht an meiner Handinnenseite entlang. Es kitzelt wie verrückt, doch ich halte still. Ich muss meine Augen kurz schließen, sonst hätten sie sich wahrscheinlich nach hinten gedreht ...!

„W-Wenns dir unangenehm ist, musst du's sagen ...“, murmelt Jonas mit belegter Stimme und ich sehe ihn erstaunt an. Das ist irgendwie das erste Mal, dass er knallrot im Gesicht ist. Schüchtern blickt er zurück. Dann lächelt er unsicher. Ich muss auch lächeln.

Du bist so unglaublich süß, wenn du lächelst, denke ich ... und ohrfeige mich sogleich für diese Gedanken. Hat er mich denn schon so verschult ...?

„Dennis ...“ Jonas' Finger schieben sich zwischen meine und er bleibt stehen. Fragend sehe ich ihn an, doch er steht nur da und starrt auf meine Lippen. Inzwischen hat er sachte an meinem Ärmel gezogen und auch so meine andere Hand aus der Hosentasche gelockt. Zaghaft verschlingt er auch die Finger seiner anderen Hand in

ihr.

„Ich bin so froh, dass ich dich hab ...“, flüstert er und sieht zur Seite. Ich kann nicht antworten. Mein Herz schlägt mir bis zum Hals und ich versuche, ruhig zu atmen. Irgendetwas muss ich tun!, schießt es mir durch den Kopf. Irgendetwas ... Verzweifelt grüble ich nach. Da fällt mir etwas ein.

„Dennis ...?“

Sanft streiche ich über Jonas' Wange.

„Ich bin auch froh, dich zu haben ...“

Jonas lächelt und greift auf meine Hand, die auf seiner Wange liegt.

Gerade habe ich all meine Nervosität vergessen, die Hemmungen sind wie weggeblasen. Ich beuge mich ein Stück zu Jonas hinunter, er reckt sich ein bisschen, und ...